

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **37 (1909)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Walsers Appenzeller-Chronik.

Fortgesetzt von Dr. Gabriel Rüschi.

V. Teil 1798—1829.



Vorwort.

Dr. Rüschi hatte gehofft, den fünften Teil seiner Chronik noch selbst herausgeben zu können, aber während er damit beschäftigt war, das Manuskript druckfertig zu machen, raffte ihn der Tod nach kurzer Krankheit hinweg (23. März 1856). Zwei Jahre später beabsichtigte Landammann Hungerbühler, dem Frau Mina Wälli, die älteste Tochter des Dr. Rüschi, das Manuskript überlassen hatte, die Arbeit seines verstorbenen Freundes der Oeffentlichkeit zu übergeben und war zu diesem Zwecke schon mit einem Herisauer Drucker und Verleger in Unterhandlung getreten. Aber auch er wurde verhindert, sein Vorhaben auszuführen. So blieb das Manuskript mit den Zusätzen und Korrekturen von Hungerbühlers Hand ungedruckt und kam später durch Schenkung in den Besitz der Stadtbibliothek St. Gallen. Es setzt die Chronik Appenzells fort bis zum Jahre 1830, mit welchem für unseren Kanton eine neue Zeit begann, und behandelt eine der interessantesten Epochen aus der Geschichte unseres Ländchens, eine Zeit voll Irrungen und Gährungen, aber auch der Abklärung und des Durchbruches neuer Ideen auf fast allen Gebieten des geistigen und politischen Lebens.

Da die Arbeit nach ihrem Erscheinen in den „Jahrbüchern“ separat herausgegeben wird, so wurde sowohl die Frakturschrift

als auch die Orthographie des Originals beibehalten, damit dieser Teil vom vorhergehenden nicht zu sehr absteche. Der Inhalt wurde im grossen und ganzen so gegeben, wie er im Manuskript vorliegt, abgesehen von redaktionellen Änderungen. Hier und da wurden allzulange und unklare Sätze oder zu breit angelegte Partien gekürzt, gar zu geringfügige Angaben und Ausführungen ganz getilgt, offenkundige Versehen in Namen und Daten richtig gestellt. Es ist beabsichtigt, diesem fünften und letzten Teil der Walser-Rüsch-Chronik die Biographien der beiden um die Geschichte Appenzells so verdienten Männer folgen zu lassen und so ihrem gemeinsamen Werk einen würdigen Abschluss zu geben.

H. Marti.